

Sperrfrist: 21.06.2017, 17:00 Uhr

UN-Bevölkerungsprojektionen 2017 Die Highlights

Bevölkerungsentwicklung

- Die Weltbevölkerung wächst von heute (Juni 2017) 7,6 Milliarden Menschen auf voraussichtlich 9,8 Milliarden Menschen im Jahr 2050 und auf 11,2 Milliarden Menschen im Jahr 2100. Voraussetzung dafür ist, dass die Fertilität (Kinderzahl pro Frau) weiter sinkt.
- Derzeit kommen rund 83 Millionen Menschen pro Jahr hinzu.
- In Afrika wächst die Bevölkerung am stärksten: Sie wird sich von heute knapp 1,3 Milliarden Menschen auf voraussichtlich rund 2,5 Milliarden Menschen im Jahr 2050 fast verdoppeln. Bis 2100 wird die Bevölkerung in Afrika um weitere 2 Milliarden auf rund 4,5 Milliarden Menschen wachsen.
- China und Indien sind weiterhin die beiden bevölkerungsreichsten Länder mit 1,4 Milliarden, bzw. 1,3 Milliarden Einwohnern. Voraussichtlich 2024 werden die Bevölkerungszahlen Indiens die von China übersteigen.
- Die Hälfte des Weltbevölkerungswachstums bis zum Jahr 2050 geht auf nur neun Länder zurück: Indien, Nigeria, Demokratische Republik Kongo, Pakistan, Äthiopien, Tansania, USA, Uganda und Indonesien (in der Reihenfolge ihres Anteils am gesamten Bevölkerungswachstum).
- Von den zehn einwohnerstärksten Ländern weltweit wächst die Bevölkerung Nigerias am schnellsten. Derzeit noch auf Platz sieben, wird das Land kurz vor 2050 auf Platz drei vorgerückt sein.

Fertilität

- In der mittleren Variante der Projektionen gehen die Vereinten Nationen davon aus, dass die weltweite durchschnittliche Kinderzahl pro Frau von heute 2,5 bis zum Jahr 2100 auf zwei Kinder sinken wird. Wenn die Kinderzahl nur um 0,5 höher liegen sollte, würden zum Ende des Jahrhunderts bereits 16,5 Milliarden Menschen auf der Erde leben.
- Die 47 am wenigsten entwickelten Länder haben weiterhin eine hohe Fertilitätsrate, mit durchschnittlich 4,3 Kindern pro Frau im Zeitraum 2010–2015. Obwohl erwartet wird, dass das Bevölkerungswachstum in diesen Ländern in den kommenden Jahren drastisch sinkt, wird sich die Bevölkerung von heute rund einer Milliarde Menschen bis 2050 auf 1,9 Milliarden Menschen nahezu verdoppeln.
- Die Fertilität ist weltweit weiter rückläufig: In Asien beispielsweise ist sie von 2,3 Kindern pro Frau im Zeitraum 2005–2010 auf 2,2 Kinder im Zeitraum 2010–2015) gesunken. In Afrika, dem Kontinent mit der höchsten Fertilität, bekommt eine Frau derzeit 4,7 Kinder (gegenüber 4,9 Kindern im Zeitraum 2005–2010). Europa ist die einzige Region mit leicht zunehmender Fertilität: Derzeit sind es 1,6 Kinder pro Frau gegenüber 1,55 Kindern im Zeitraum 2005–2010.

Sperrfrist: 21.06.2017, 17:00 Uhr

UN-Bevölkerungsprojektionen 2017 Die Highlights

- In immer mehr Ländern liegen die Fertilitätsraten unter der sogenannten Selbsterhaltungsgrenze von rund 2,1 Kindern pro Frau, bei der die Bevölkerungszahl des Landes gleich bleibt. Im Zeitraum 2010–2015 hatten 83 Länder geringere Fertilitätsraten. Die Bevölkerung dieser Länder machen 46 Prozent der Weltbevölkerung aus.
- Geburten unter Teenagern, die oft gravierende gesundheitliche und soziale Folgen für die Mädchen und ihre Kinder haben, sind in den meisten Ländern rückläufig. In Afrika ist die Zahl jedoch nach wie vor hoch. Dort gibt es derzeit 99 Geburten pro 1.000 Frauen im Alter von 15 bis 19 Jahre. Mehr als doppelt so viele wie im weltweiten Durchschnitt der Altersgruppe mit 47 Geburten pro 1.000 Frauen.

Altersstruktur

- Die Welt altert: Weltweit wird das Medianalter, das die Bevölkerung in eine jüngere und eine ältere Hälfte teilt, von heute 30 Jahre bis 2050 auf voraussichtlich 36 Jahre und bis 2100 auf voraussichtlich 42 Jahre steigen. In Europa, der Region mit der ältesten Bevölkerung, liegt das Medianalter schon heute bei 42 Jahren. Bis zum Ende des Jahrhunderts wird es wohl auf 48 Jahre ansteigen.
- Weltweit wird sich die Zahl der Menschen über 60 Jahre von heute 962 Millionen bis 2050 mehr als verdoppeln (auf 2,1 Milliarden) und die Zahl der über 80-Jährigen von aktuell 137 Millionen sogar verdreifachen (auf 425 Millionen).
- 26 Prozent der Weltbevölkerung sind unter 15 Jahre alt, nur 13 Prozent sind über 60 Jahre alt.
- Bis 2050 wird mit Ausnahme von Afrika in allen Regionen der Welt der Anteil der über 60-Jährigen bei 25 Prozent oder mehr liegen.
- In Afrika ist der Anteil der Unter-15-Jährigen derzeit mit 41 Prozent besonders hoch, was eine demografische Dividende ermöglicht. Um das Potenzial der jungen Bevölkerung zu nutzen und die Entwicklung armer Länder voranzubringen, muss in die Bildung, Gesundheitsversorgung und Arbeitsmöglichkeiten junger Menschen investiert werden.
- Die durchschnittliche Lebenserwartung wird weltweit zunehmen: von heute 71 Jahre auf voraussichtlich 77 Jahre im Jahr 2050.
- Die Lebenserwartung ist in den vergangenen Jahren am stärksten in Afrika gestiegen: von 54 Jahre im Zeitraum 2000–2005 auf 60 Jahre im Zeitraum 2010–2015. Bis 2050 soll sie laut der Projektionen auf 71 Jahre steigen.